

## Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten

# Praxisteams bilden sich fort

Der Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten, ein fest etabliertes Fortbildungskonzept, bietet alljährlich zahlreichen Praxisteams neue, spannende und zukunftsorientierte Themen. In diesem Jahr ging es um wichtige Kernbereiche der ZFA-Arbeit: Bissnahme, Umgang mit Kindern, Abrechnung, Praxishygiene und die Zukunft der parodontalen Betreuung. Eines der Veranstaltungshighlights war die Ehrung von verdienten Zahnmedizinischen Fachangestellten, bei der Dr. Robert Heiden und Dr. Bernd Stoll Urkunden und Geschenke verteilten.



**Ehrung.** Diese Mitarbeiterinnen können stolz auf sich sein. Dr. Robert Heiden, Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen der Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe, (links) und Dr. Bernd Stoll, Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen der Landes Zahnärztekammer, (rechts) ehrten sie für ihre langjährige und erfolgreiche berufliche Tätigkeit.

Für den Praxiserfolg ist frisches Wissen und lebenslange Weiterbildung essenziell. Aus diesem Grund folgten zahlreiche ZFAs und Auszubildende der Einladung der Karlsruher Akademie für Zahnärztliche Fortbildung und trafen am 31. März in der Stadthalle Karlsruhe zusammen. Dr. Robert Heiden begrüßte das Publikum und stellte die Fortbildungsagenda vor. Darüber hinaus erwähnte er die aktuelle Deutsche Mundgesundheitsstudie, laut der Deutschland mit fast kariesfreien Gebissen bei Kindern weltweit Spitzenreiter ist. Auch im Bereich der Parodontitis-Erkrankungen wurde ein positiver Trend beobachtet. Dr. Heiden dankte bei dieser Gelegenheit den anwesenden ZFAs für ihre gute Arbeit, effiziente Patientenmo-

tivation sowie professionelle Aufklärung, die zu diesen positiven Entwicklungen beigetragen haben.

**Agenda 2017.** Die diesjährige Fortbildungsveranstaltung beleuchtete fünf zentrale Themen aus dem Arbeitsbereich der ZFA.

Zuerst referierte Prof. Dr. Marc Schmitter über die schwierigste Leistung in der Prothetik – die Bissnahme. Da die Kieferrelationsbestimmung einen entscheidenden Einfluss auf Ästhetik, Sprache sowie Kaumuskulatur hat, ist die Auseinandersetzung mit diesem Thema für das komplette Praxisteam wichtig. Prof. Schmitter erklärte Techniken und Materialien sowie Situationen, in denen diese verwendet werden und schaffte es, das wis-

senschaftliche Thema verständlich darzustellen.

Svenja Somers, ZFA, Spezialistin auf dem Gebiet der Kinderbehandlung und des Umgangs mit kleinen Patienten, demonstrierte den Teilnehmer/innen anhand von Beispielen und Videos moderne Methoden der Arbeit mit Kindern wie die Desensibilisierungstechnik, ein spielerisches Heranführen an die Behandlung.

Unter anderem mit der zunehmenden Überalterung der Gesellschaft wird das Thema Parodontalerkrankungen immer präsenter. Dr. Sarah Kristin Sonnenschein zeigte diese Tendenz und betonte die zunehmende Bedeutung der fortgebildeten ZFA in diesem Bereich. Nach der Mittagspause rundeten die Themen Abrechnung und Praxishygiene den Tag ab.

ZA Ulrich Hoppe, Referent für Abrechnungs- und Prüfwesen der KZV BW der Bezirksdirektion Karlsruhe, sprach über das Thema „Gesichtsbogen & Co. – Wie können besondere prothetische Leistungen abgerechnet werden?“ und zeigte Unterschiede zwischen BEMA und GOZ.

Im Anschluss trat Marco Wagner auf, Experte aus dem Bereich Praxisführung und -hygiene und referierte über die Frage „Bekommt man Hygiene-Anforderungen und Praxis unter einen Hut?“. Nach dem KISS-Prinzip (Keep It Short and Simple) reduzierte Wagner das umfangreiche Thema auf die Grundlagen und brachte somit dem Publikum auf anschauliche Weise neue Impulse und Anregungen. Darüber hinaus gab er interessante Tipps für die behördlichen Hygienebegehungen.

**Interaktionsmöglichkeiten.** Den Ausklang der Fortbildung bildete ein „Get together“, bei dem die Teilnehmer/innen die Gelegenheit hatten, sich untereinander sowie mit den Referenten auszutauschen und somit Kontakte für die Zukunft zu knüpfen.

» [radu@lzk-bw.de](mailto:radu@lzk-bw.de)